

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 33 (1954)
Heft: 4-5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JULES HUMBERT-DROZ

Stagnation überwunden!

Kurz vor dem Winterthurer Parteitag habe ich im Oktoberheft 1953 der «Roten Revue», auf Grund der Nationalratswahlen 1951 sowie der verschiedenen kantonalen und kommunalen Wahlen des Jahres 1952, festgestellt: «Seit einigen Jahren ist in unserer Partei eine Stagnation eingetreten.»

Diese Feststellung wurde von den bürgerlichen Zeitungen überall mit Wonne zitiert und schadenfroh breitgetreten. Für sie befand sich unsere Partei in einer tiefen Krise, schwamm ohne Programm und ohne ideologische Grundlage in einer hoffnungslosen politischen Kurslosigkeit.

Wir haben über diese bürgerliche Kampagne gegen die Sozialdemokratie nur gelächelt. Eine Partei, die den Mut besitzt, ihre Schwächen und Mängel aufzudecken, sie offen zu untersuchen und zu diskutieren, ist eine gesunde und starke Partei. Krank sind nur diejenigen Parteien, die sich selbst täuschen und ihre Niederlagen zu Erfolgen umzudeuten versuchen.

Heute, nach einer Reihe von kantonalen und kommunalen Wahlen im Jahre 1953 und in den ersten Monaten 1954, können wir ohne Übertreibung und ohne Gefahr einer Selbsttäuschung auf Grund von Wahlerfolgen in allen Gegenden unseres Landes schreiben: *Die Stagnation ist überwunden!* Die Sozialdemokratie macht neue Fortschritte und gewinnt das Vertrauen weiterer Tausende von Schweizer Bürgern.

Die Wendung hat im Jahre 1953 in der Westschweiz eingesetzt bei den Großratswahlen der Kantone Wallis, Neuenburg und Waadt. Im Wallis eroberte unsere Partei 6 neue Sitze und verdoppelte ihre Vertretung von 5 auf 11. In der Waadt eroberte die Partei 9 und im Kanton Neuenburg 8 neue Sitze.

Diese Erfolge gingen über den Rahmen einer kleinen Verschiebung von Stimmen und Mandaten hinaus. Sie waren ein Anzeichen, daß sich in der Westschweiz eine Änderung zugunsten des demokratischen Sozialismus manifestierte. Sowohl die Konservativen wie die PdA verloren Wähler und Mandate.

In der deutschen Schweiz konnten wir jedoch im Laufe des Jahres 1953 nur bescheidene Erfolge einheimsen: Bei den kantonalen Wahlen von Solothurn 3 Gewinne, im Aargau 3, im Thurgau 3, in Glarus 2. In Basel-Land und